



# Historischer Rundgang



## „Ehemalige Sargtischlerei Bicker“



Quelle: Irmgard Bicker, Ansicht von 1984

Im Jahre 1897 gründete Gustav Bicker, geboren 1875, eine Tischlerei auf dem Hof seines Vaters. Dieser lag im Ortskern von Hagen hinter der alten Schmiede Steffen.

1909 baute er dann das jetzt noch bestehende Wohnhaus und eine Tischlerwerkstatt auf das Grundstück hier an der Hagenschen Str. 170 (damals Goldstr. 35). Ein Jahr später wurde sein Sohn August geboren, der auch das Tischlerhandwerk erlernte.

Ab 1935 spezialisierte sich Gustav Bicker auf die Herstellung von Särgen. Die Werkstatt wurde vergrößert. Im Jahr 1950 stieg sein Sohn August als Miteigentümer in die Firma ein und führte sie nach dem Tod von Gustav Bicker im Jahr 1967 allein weiter. 1994 verstarb August Bicker und sein Sohn Reinhard, geb. 1952, führte die Sargfabrikation Bicker in dritter Generation weiter. In all den Jahren wurde das Gebäude immer noch erweitert und auf der gegenüberliegenden Seite ein Holzschuppen errichtet.

1995 verstarb plötzlich Reinhard Bicker im Alter von nur 43 Jahren. Der Betrieb wurde mangels Nachfolger aufgelöst und die Gebäude wurden verpachtet.

2017 baute sein Sohn Andreas Bicker, geb. 1979, der auch als Tischlermeister ausgebildet wurde, mit seiner Familie ein Wohnhaus auf dem hinteren Teil des Grundstücks. Aus diesem Grund wurde ein Jahr vorher die Werkstatt und ein Teil des Holzschuppens abgerissen.

